

Erstpreis 1 Pfennig
monatlich 6 Pfennig frei
Die Neue Welt
Verantwortl. Redakteur:
Schriftleitung: Nr. 888
Verlagsstelle: Nr. 1047.

Die Neue Welt
Sozialdemokratisches Organ

Anzeigengebühr
betragt für die Spaltenzeit
Anzeigen anderer
Verlagsteile bis Seite 75 Pfennig.

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise. Haupt-Geschäftsstelle: Harz 42/43. Geöffnet werktags von 7 Uhr früh bis 7 Uhr nachm. u. Schriftleitung: Harz 42/43. Sprechstunde werktags 1/2-1/2 u. 1/2-1/2 Uhr mittags.

Dreiklassenhaushalt.

Am Samstag ist die Frühjahrsstagung der preussischen...
Die Herrenhaue fand nur der Antrag auf Ausdehnung der Jagdordnung auf die Provinz Hannover liebevolle Beratung.

Was dieses Parlament an positiver Arbeit leistet, das kommt tatsächlich auf die Entziehung entweder des gesamten Volkes oder bestimmter Teile des Volkes hinaus. So war es in Preußen von jeher und so war es auch in dem hinter uns liegenden Estonskriege.

Die beiden größten Sozialisten, die die Regierung dem Landtage unterbreitet hat: der Entwurf eines Wassergesetzes und die Novelle zum Einkommen- und Erbschaftsteuergesetz.

Arbeiterkonsumvereine, im vermeintlichen Interesse des Mittelstandes, zu verquiden.

Wie kommt es, daß das preussische Dreiklassenparlament so wenig positive Arbeit leistet? Sowohl an Qualität steht es anderen Parlamenten weit nach. Das hindert freilich die Mehrheitsparteien nicht, bei jeder passenden Gelegenheit ein Loblied auf sich selbst anzuklingeln.

Daß in diesem Parlament so wenig fruchtbare Arbeit geleistet wird, ist kein Zufall, sondern die naturgemäße Begleiterscheinung der eintenden Dreiklassenverfassung. Nicht durch finanzielle Mittel, etwa durch eine andere Regelung des Systems der Diäten und der Freiheitskarten, wie es jetzt geplant ist, sondern einzig und allein durch die Wegheilung der Ursachen wird man diesem Leibel begehren können.

Das Zentrum hat sich, wie bei allen Fragen — abgesehen von der Polenpolitik — während der ganzen Session als Schutztruppe der Konservernation gefühlt. Der schwarzblaue Block, der im Reichstage glücklicherweise nicht, lebt im preussischen Landtage fort. Das preussische Volk hat weiter das Zeug zu tragen, das das deutsche Volk erstufenweise von sich abgestüttelt hat.

So unerfreulich und bedauerlich diese Tatsache ist, vielleicht ist dies Seldensitz die beste Leistung des Abgeordnetenhauses in der verflochtenen Session. Mit einem Schlage ist dadurch gezeigt, wohin wir fluehen. In seiner ganzen nackten Brutalität hat sich dadurch der preussische Volksgeist entblüht, und auch dem Widersten werden die Augen darüber aufgehen, daß es so nicht bleiben kann.

Wie die Thronenmacht eine Grenze hat, so hat auch die Macht der Junker und Wassen eine Grenze. Das preussische Volk, dem man sein Vorkriegs dargehalten magt, dem man, wie die wiederholten Debatten in beiden Häusern des Landtages gelehrt haben, sein Konstitutionsrecht verkleinern will, wird endlich erkannt haben, wohin wir fluehen; es wird der übermächtigen Sippschaft energisch zurufen: Bis hierher und nicht weiter.

Nur ein Jahr treten uns noch von dem Neuen wahlen zum Landtage. Es steht heute fest, daß sie unter dem alten Dreiklassenverfassung und der ungerechten Wahlkreiserteilung vor sich gehen werden. Aber trotz dieser Schwierigkeiten wird die Sozialdemokratie weitere Erfolge erzielen, in verklärter Hoffnung werden unsere Genossen ins Parlament eingehen, nicht allein dank der fortgesetzten Klaffungsarbeit der Partei und dem stiegeln Vorbringen der Idee des Sozialismus, sondern auch dank der Agitation, die unsere Gegner seit uns getrieben haben.

Reichstagesagitationshoff hat uns die Landtags-session geliefert. Ihn richtig auszunutzen, wird unser Vorbereiten sein.

Ungarische Schreckensherrschaft.

Ueber die Situation in Budapest erhalten wir folgendes Stimmungsbild vom 8. Juni:
Die heutige Regzatura, das Blatt der Subapost Sozialdemokratie, wurde ebenso wie die getrigre, wieder konfisiert. Demselben Schicksal verfiel das deutsche Parteiorgan, die Volkstimme. Die Konfiskation war diesmal eine besonders niederträchtige: Von der ersten Auflage wurde konfisiert laut richterlichen Beschleßes Seite 1, 2, 3, 4, 5 und 9. Die Partei hat sofort um 9 Uhr vormittags eine zweite Auflage herausgegeben; jedoch wurde diese wieder konfiziert. 30 (unbekannt) Exemplare sind wieder der Polizei verfallen, so daß um 10 Uhr vormittags die dritte Auflage herausgegeben wurde. Nicht etwa, um unsere Leute zu befriedigen, sondern um der Welt zu zeigen, daß die ungarische Zensur in einem 10seitigen Blatt 1/2 Seiten konfiziert. Bemerkenswert ist, daß auch die Rede des Reichstagspräsidenten Zizga konfiziert wurde, ebenso wie ein Entsch des Oberstadtschulmanns, der die getrigre Bluttat betrifft.

Im Grunde genommen, wissen wir ganz gut, warum die Regzatura konfiziert wird: Die Herren von der Regierung wollen mit Gewalt der ungeniem kritischen Situation ein Ende bereiten, und da dies im Reichstage nicht möglich ist, wollen sie es auf der Straße tun. Sie glauben, mit einem Anschlag auf der Straße werde die kritische Situation leichter überwinden werden. Es ist aber die Klugheit der Regierung, die Arbeiter, die ausschließlich Leser des Parteiorgans sind, dadurch noch mehr zu erbittern und sie zum Aufbruch zu treiben. Natürlich hat die Parteileitung Mühe genug, dies zu verhindern, und deshalb geben wir auch eine zweite, wenn notwendig auch eine dritte Auflage heraus.

Ueber die Bluttat, die am Freitag im Reichstage geschah, hat die Regierung sofort lägenzische Berichte auszugeben, und zwar wurde auf der Weise folportiert, das Vermögen des Abgeordneten Kovacs jetz verurteilt, er habe durch unglückliche Spekulationen viel verloren und habe vor dem Konfuzie. Deshalb habe er sich einen guten Abgang sichern wollen und diese Gelegenheit zum Selbstmorde genutzt. Esmer hat die Redaktion unserer Parteiabteilung Regzatura sich bei der Familie des Abg. Kovacs erkundigt, sie hat auch persönlich in den Banken, die angeben wurden, nachgesehen, und da stellte es sich heraus, daß der Abgeordnete Kovacs ein reich begüterter Mann und sein Vater ein Millionär ist. Der Abgeordnete Kovacs ist noch lebendig, spielt wieder Karten noch hat er außer irgendeinige löpfeiligen Genossenschaften, ist vielmehr ein ansehnlicher solider Mensch, der in Wien und auch im Auslande die Hochschule besucht hat. Demnach sind die Gerüchte, die verbreitet wurden, falsch, und die Regierung hat diese Waife auch schon aufgeben, da die heutigen Morgenblätter schon ihre Meldungen widerrufen.

Ueber Kovacs Tat wird noch folgendes berichtet: Invere Berichterstatter im Reichstage erzählten, auch die oppositionellen Blätter bestätigen die Erzählung, daß sich ganz enghafte Szenen nach Kovacs Selbstmordversuch abgespielt haben. Auf den schwerverwundeten Abgeordneten stürzte sich eine Horde Abgeordneter der Regierungspartei, die aus den stärksten Männern besteht und die sogenannte Schimpftruppe sind; den blutüberströmten am Boden Liegenden bearbeitete das rohe Gefindel mit Füßen und Stöcken. Nur den Journalisten ist es zu danken, daß der schwerverwundete schließlich ihren Händen entziffen wurde. Während dieser Szenen hand der Präsident Zizga gleich vor Mut, traute sich weder vor noch rückwärts, bis ihn eine Schaar Abgeordneter umringte und aus dem Saale führte. Trotzdem verbandt die Regierungspresse natürlich, wie tapfer und mutig sich der Präsident benommen habe.

Die Opposition hat Freitagabend wieder ihre Konferenz abgehalten. Es wurde beschlossen, das alte Spiel fortzusetzen. Die Regierung hat ebenfalls ihre Konferenz abgehalten und ihre alte Taktik fortzusetzen beschlossen.

Die Abgeordneten der Opposition werden von der Polizeitruppe immer ruhig in den Reichstag eingelassen und erst später wieder aus dem Saal entfernt. Es geschieht dies deshalb, weil die Regierung fürchtet — und das mit Recht —, daß, wenn den Abgeordneten am Tore der Einlass verweigert wird, dann die auf der Straße harrende Bevölkerung mit den Reichstagsabgeordneten gemeinsame Sache macht. Vor der Eröffnung der Sonnabend-Sitzung die alte Szene: Einige einzeln Abgeordnete der Regierungspartei in dem Saale, nur die aus dem Saale führende Opposition verharnt ruhig auf ihren Sitzen. Die Sitzung wird eröffnet. Und dann gibt der Präsident Zizga dem Polizeidirektor die Ordre, sämtliche Ausgesperrten (82 an der Zahl) aus dem Saale zu führen. Diesmal spielt sich das ohne jede Erregung ab. Die Abgeordneten leisten der Aufforderung des Polizeikommissars ruhig Folge. Keum ist die Opposition entfernt, erhebt sich einer von der Redezeit, um einen Antrag auf Verschärfung der Sausordnung zu begründen. Die Verhandlung dieses Straulierungsantrages soll in der nächsten Sitzung erfolgen.

Wittlerweise ist Ministerpräsident von Zuzack nach Wien gereist, um dem Kaiser Bericht zu erstatten und gleichzeitig die Wahrungsmittel für den Reichstag zu erbitten. Kaiser, die Vertagung eintritt, ist noch ungenügend; man wird sich aber nach Kräften heilen, denn die aller Gewalt

Landesgericht vom 4. April 1902 Pr. Verord. Bl. Nr. 24 S. 283 und Amts-Nachr. S. 767 Bd. 27 S. 485.

Ebenso liegt kein Grund vor, den Herrn Amtsrichter anzuweisen, daß er das Konzert in dem Lokal von Schmoof, dessen Gewinn für Sonntag, den 9. Juni d. J., auf 4 Uhr angelegt ist, gestattet. Der Platz, wo die Fahnenweihe des Wäldersdorfer Regiments abgehalten wird, liegt dem Lokal von Schmoof so nahe, daß durch ein Konzert bei Schmoof die Fahnenweihe in erheblichem Maße gestört würde.

Nachträglich hat auch die Polizeibehörde in Hendsburg die schon erteilte Erlaubnis für die Hofloshahrt wieder zu widerrufen, aller Wahrscheinlichkeit nach auf Betreiben des Landrats hin. Weil der Regimentsverein ein Vergnügen abteilt, deshalb dürfen an demselben Tage Arbeitervereine nicht aus dem Vergnügen abfallen. Das ist der nachste Grund der Verbote. Schlimmer kann die Einschätzung der Arbeiter als Staatsbürger minderen Rechtes nicht vordemonstriert werden. Dem Herrn Landrat wird Rat gemacht werden müssen, daß das Regimentsvereinsgesetz auch für den von ihm verwalteten Kreis Gültigkeit hat.

Deutsches Reich.

Politische Gefühnschwankungen. Ein Vertreter einer Versicherungsgesellschaft hatte sich an den Amtsvorstand in Habernarfen gewandt, daß ihm ein polizeiliches Führungsattest ausgestellt werde. In dem Führungsattest, das ihm der Amtsvorsteher Wöner in Habernarfen ausgestellt hat, heißt es: „... daß derselbe während seines Aufenthalts in Habernarfen, diesseitigen Amtsbezirks, vom 28. März 1908 bis 28. März 1912 stets einen ununterbrochenen Lebenswandel geführt und sich nicht an sozialistischen Umtrieben beteiligt und keine Vorstrafen erlitten hat.“ Die Worte „an sozialistischen Umtrieben beteiligt“ sind mit vorgebrucht, so daß angenommen werden muß, daß die Ausfertigung darüber, ob jemand sich als Sozialdemokrat betätigt oder nicht, ganz allgemein im Amtsbezirk Habernarfen, vielleicht auch im ganzen Landratsbezirk, mit auf dem Führungsattest bemerkt wird.

Ein Hüter der Ordnung. In Litzitz hat der Polizeikommissar Fritz Replaff eine Reihe Verträgerinnen verurteilt. Er wurde vor etwa einem Jahre angestellt, lebte auf großem Fuße, legte sich einen Weinteller an, richtete sich eine hochgelagerte Wohnung ein und war in allen Vereinen und Gesellschaften tonangebend. Unter der Vorherrschaft, daß er demnach Untaugensfähigkeitsbesonnet, betrag er einen Restaurateur um 500 Mk., einen anderen um 300 Mk. Von einem Restaurateur hatte er ein Spartenbuch erhalten; er sollte 500 Mk. abgeben. Er hob aber daneben einmal 100 Mk., das einigemal 450 Mk. ab und verbrauchte das Geld für sich. Insgesamt hat er die Gastwirte um etwa 3000 Mark geschädigt. Der Bezirk kam heraus, und der Polizeikommissar mußte seine Stellung verlassen. Dieser Tage hatte er sich vor dem Schöffengericht zu verantworten, das ihn wegen der Verträgerinnen zu der verhältnismäßig gelinden Strafe von vier Wochen Gefängnis verurteilte.

Belgien.

Soldatenrevolte in Antwerpen. In der Nacht vom Sonntag zum Sonntag kam es in der Sants-Georgs-Kaserne in Antwerpen, wo das fünfte Infanterieregiment stationiert ist, zu ersten Zwischenfällen. Bereits seit zwei Tagen hatte sich unter der Mannschaft eine Erregung bemerkbar gemacht, besonders unter den Wallonen, die als Reservisten eingeschoben worden waren. Gestern Abend hatten die Soldaten Stadtaustritt. Bei ihrer Rückkehr erschienen sie sehr aufgeregt. Am Laufe der Nacht kam es zu tumultuösen Szenen. Die Soldaten riefen: **Nieder mit den Sterikalen, und fangen die Internationalen.** Mehrere Soldaten, die Fenster eingeschlagen hatten, sind verhaftet worden. Genaue Einzelheiten sind nicht zu erhalten.

Italien.

Neue Opfer für den Kolos. Für das Budgetjahr 1912-13 wird eine Erhöhung der Marineausgaben um 21½ Millionen gefordert. Davon sollen 15 Millionen für die Erneuerung der Torpedoflotte dienen, die durch den Krieg einen großen Teil ihrer Wirksamkeit einbüßt. Die neuen Forderungen sind also direkt durch den Krieg bedingt. Nicht genug damit, spricht der den Gesetzentwurf begleitende Bericht von der Notwendigkeit, wesentlich größere Ausgaben für die Marine zu machen. „Unter Stellung unter den europäischen Großmächten,“ heißt es in dem Bericht, „die neuen Eroberungen und neuen Verpflichtungen, nötigen uns, eine mächtige Flotte zu schaffen, durch die wir in der Welt geachtet und gefürchtet sein werden.“ So findet man immer Vorwände, um dem Volke Geld für Heer und Marine abzupressen. Hat ein Land eine bescheidene Stellung, so muß es Geld ausgeben, um sie zu verbessern; sobald es seinen Machtbereich ausdehnt, wird das wieder ein Grund, mehr zu rüsten und neue Millionen zu verschleudern.

Aus der Partei.

Wie dem Bau eines eigenen Heim. Das Grundstück ist schon lange Eigentum der Breslauer Arbeiter, es besteht aus einem großen Saal, Restaurationsräumen und einigen Fabrikräumen. Das große Vorderland lag bis jetzt brach, und auf diesem sollen jetzt drei große Vorderhäuser, in denen Restaurationsräume, Gewerkschaftsbüreaus und die Gerberge untergebracht werden sollen, errichtet werden. Der Saal, der den heutigen Ansprüchen nicht mehr genügt, soll durch Um- und Anbau eines kleineren Saales vergrößert und der Neuzeit entsprechend hergerichtet werden. Der noch vorhandene Platz für ein viertes Wohnhaus mit Hinterland ist für die Druckerei der Partei in letztes Jahr erworben, das seitdem im Jahre 1912 die eigene Druckerei errichten will. Um das gesamte Projekt finanziell gänzlich und solide fertigzustellen, haben die Breslauer Arbeiter den festen Willen, die Kosten hierzu aus den eignen Reichen durch Sammlungen und Beiträge der Gewerkschaften aufzubringen. Der erste Aufruf zur Sammlung im Februar vorigen Jahres brachte nach Ablauf weniger Wochen die Summe von 123 000 Mk., davon

wodan 67 000 Mk. Beiträge von Gewerkschaften und 56 000 Mk. aus privaten Kreisen. Ein zweiter Aufruf im Februar dieses Jahres erbrachte wieder nach wenigen Wochen insgesamt 147 716,50 Mk., davon aus privaten Kreisen allein rund 105 000 Mark. Bis jetzt sind rund 270 000 Mk. vorhanden, dazu kommen noch 60 000 Mk. garantierter Beiträge durch die Gewerkschaften, so daß die Baukommission insgesamt über 330 000 Mark bereits Geld bei Beginn des Baues verfügt. Die Sammlungen werden fortgesetzt und die Baukommission hofft, noch so viel zusammenzubekommen, um das gesamte Unternehmen unabhängig von Privatkapitalisten zu machen. Nach Fertigstellung des Druckereigebäudes für die Volkswacht haben sich die Breslauer Genossen aus eigener Kraft ein Heim geschaffen, das eine Zentrale für das gesamte Partei- und Gewerkschaftsleben werden wird.

Letztliche der Partei.

Am Mittwoch voriger Woche ist in Duisburg an den Folgen einer Gallenstein-Operation nach längerem schwerem Leiden der Arbeitersekretär Robert Kunzel im Alter von 68 Jahren gestorben. Er war gelernter Buchbinder und gewesener als solcher neben der Parteioffiziation auch seiner Berufsorganisation seit Mitte der 70er Jahre an. Zur Zeit des Sozialistengesetzes war Genosse Kunzel in Berlin in der Arbeiterbewegung tätig, für die Partei (sowohl als auch für die unterdrückten gewerkschaftlichen Organisationen). Später wirkte der Verstorbenen in Fort in der Laufst als Arbeitersekretär und in gleicher Eigenschaft bis zu seinem Tode in Duisburg.

Gewerkschaftliches.

Fortschritte des Bauarbeiterverbandes.

Der Verband organisierte den Bauarbeiterverband. Der Grundstein, erscheint mit der neuesten Nummer in einer Auflage von 350 000 Exemplaren. Das bedeutet gegen den Schluss des letzten Jahres eine Auflagesteigerung um 26 600. Die Nummer 52 des Vorjahres erschien in 313 400 Exemplaren. Dann schloß die Auflage durch das Hinzutreten der Statutaire um reichlich 12 000 in die Höhe. Aber schon die nächsten Wochen brachten eine starke Verminderung der Auflageziffer, die üblichen Verluste im Winter. Von da an ging es schnell vorwärts. Fast jede Woche brachte eine Steigerung um mehr als 1000, einige Wochen sogar um mehr als 3000. In diesem Wochen der Auflageziffer drückt sich ein entsprechendes Wachstum der Mitgliedszahl aus, deren Höhe auf 335 000 geschätzt werden kann.

Verantwortlich für Leitartikel, Politische Uebersicht, Parteinachrichten, Ausland, Gewerkschaftliches, Feuilleton und Vermischtes Karl Bod, Lokales: Wilhelm Koenen, Probingsieles: Gottl. Kasparek, sämtlich in Halle.

Kufeko eine bewährte **Krankenkost** für Erwachsene bei Störungen der Verdauung, bei Schwäche u. Appetitlosigkeit

Unter Preis! Damen-Hüte. Unter Preis!

Ein Posten **Litzen- und Bast-Hüte** weiß, champ., schwarz, früherer Wert bis 7.00, jetzt **2.95**

Ein Posten **Italiener, Manila- u. Bast-Formen** früherer Wert bis 8.00 jetzt **2.95**

Ein grosser Posten **Ungarnierte Stroh-Hüte** extra billig

Serie 1 früh. Wert bis 2.75 jetzt 95 Fr	Serie 2 früh. Wert bis 3.95 jetzt 1.45	Serie 3 früh. Wert bis 5.50 jetzt 1.95
--	---	---

Ein grosser Posten **Garnierte Damen-Hüte** extra billig

Serie 1 früh. Wert bis 9.50 jetzt 3.95	Serie 2 früh. Wert bis 10.50 jetzt 5.50	Serie 3 früh. Wert bis 13.00 jetzt 7.75
---	--	--

Ein Posten **Sport-Hüte** zweifarbig — letzte Neuheit — früherer Wert bis 4.50 jetzt **1.45**

Ein Posten **Schwarze u. farbige Toques** früh. Wert bis 9.00 **5.50 3.75 2.50**

Ein grosser Posten **Blumen-Piquets** in vielen Arten und aparten Farbenstellungen

Serie 1 früh. Wert bis 95 Pf. jetzt 48 Fr	Serie 2 früh. Wert bis 1.45 jetzt 75 Fr	Serie 3 früh. Wert bis 2.50 jetzt 95 Fr
--	--	--

Modelle und Kopien jetzt für jeden annehmbaren Preis.

Leopold Nussbaum.

Zum Lohnkampf in den Bäckereien!

Folgende Bäckereien sind als geregelt zu betrachten, weil in denselben die Forderungen der organisierten Bäckergehilfen:

Kost u. Logis außer dem Hause des Meisters u. Mt. 23.00 Mindestwochenlohn erfüllt sind.

Richard Albrecht, Herrenstraße 1.
Paul Blossfeld, Mannischestraße.
Julius Enke, Dieslauferstraße 14.
Ernst Fiebiger, Hatz 44.
Rudolf Fischer, Böllbergweg.
Walter Glück, Herrenstraße 26.
Otto Gransee, Seebenerstraße.
August Hohndorf, Heideburgerstraße.
Herm. Hopfgarten, Franckelap.
Konrad Höpfner, Gr. Brunnenstr. 23.
Willy Kämpf, Reilstraße 12.
Franz Kietz, Schlofferstraße.
Albert Koch, Landstädterstraße.
Emil Ködderitsch, Alter Markt.

Karl Kolb, Schillerstraße.
Ernst Lorenz, Schmiedstraße.
Rudolf Metzger, Kl. Klausstr. 12.
Oswald Patschke, Schützenstraße.
Julius Picht, Merseburgerstraße 110.
Karl Range, Merseburgerstraße.
Otto Refert, Anhalterstraße.
Richard Rennert, Böllbergweg 7.
Eduard Rossenhahn, Merseburgerstr. 61.
Hermann Ruhl, Hallorenstraße.
Fritz Rückwardt, Dessauerstraße.
Hugo Schiller, Große Klausstraße.
Max Schröder, Schwetfcherstraße 18.
Ww. E. Wunderlich, Kl. Märterstr.

Twe. Kermess, Trotha.
K. Bauermann, Ammendorf.
Edm. Hermann, Ammendorf.
Osk. Rost, Ammendorf.
H. Nitzler, Weesen.
K. Thiele, Osendorf.
Friedrich Trench, Osendorf.
Fr. Berger, Radewell.
O. Trench, Radewell.
Rich. Emmerich, Wörmliß.
Wilh. Föllner, Wörmliß.

Der **Allgemeine Konsumverein in Halle a. S.** gewährt in seiner Bäckerei bei achtstündiger Arbeitszeit bedeutend bessere Löhne, als die geforderten. Desgleichen die Konsumbäckereien in Ammendorf und Trotha.

Mit den Großbäckereien **Gebr. Schubert**, Merseburgerstraße, D. Jünge, Bismarckstraße, **S. Schöttge** in Klitschmar und **R. Müller**, Friedrichstraße, hat die Organisation seit längerer Zeit Tarifverträge, die bessere Bedingungen enthalten, als wie sie von den Kleinmeistern gefordert werden.

Alle die hier genannten Bäckereien können wir der geehrten Bevölkerung bei ihren Einkäufen nur empfehlen.

Wirte, die ihr Gebäck aus bewilligten, im Volksblatt veröffentlichten Bäckereien entnehmen, wollen ihre Lieferanten ersuchen, von der Streikleitung ein Plakat für ihre Wirtschaft zu befragen.

Die Lohnkommission der Bäckergehilfen.

Metallarbeiter

Verwaltung Halle a. S.
 Mittwoch den 12. Juni cr. abends punkt
 8 1/4 Uhr im „Volkspar“:

Vortrags - Abend.

Herr **Leo Erlchson** wird einen Experimentalvortrag halten über:

„An der Grenze des Uebersinnlichen.“

Da unseren Mitgliedern an diesem Abend ein äußerst interessantes Thema geboten wird, ersuchen wir um vollzähliges Erscheinen der Kollegen.

Die Orts-Verwaltung.

Sonntag den 16. Juni: Für die **Klempner, Installateure und Heiler**

Familien-Ausflug

durch die **Dölauer Heide** nach **Letzin**, Abmarsch punkt 8 1/2 Uhr vom Sandanger, mit Musikbegleitung. In Letzin findet **Kränzchen** statt. Rückfahrt abends 9 Uhr mit Dampfer.

Vorschriftsmässige Wandervogelkocher, Stück 3 Mk. C. F. Ritter, Rabatmarken.

Hausarbeiterinnen gesucht von **Heilbrun & Pinner, G. m. b. H., Geiststr.**

Konsum-Verein Osmünde u. Umgeg. Wir suchen per 1. Juli, eventuell auch später, ein **Lehrmädchen**. Offerten sind schriftlich einzureichen. Der Vorstand.

Die die Inserate bezamtlich: Rob. Ligner. — Druck der Halle'sch. Genossensch.-Buchdruck. (G. m. b. H.) — Verleger: vordm. Aug. Zschäke, jetzt A. Jänig. — Samtl. L. Quitt a. S.

Tapeten pro Rolle 1 Pfg.

kann man noch nirgends kaufen. Für 9, 10, 11 und 12 Pfg. bekommen Sie jedoch schon schöne **Nischen-Tapeten**, reizende **Stuhntapeten** und für 17 Pfg. sogar schon elegante **Goldtapeten** in neuen, modernen Mustern, keine Kamischware. Ferner **waschbare** **Polster-Tapeten** von 18 Pfg. an, **Aluminium-Tapeten** für Sockel von 90 Pfg. an, **prima Fußbodenbeläge**, die 2 Pfd.-Büchle 1.10 Mk. weisses Emaillelack 2 Pfd. 80 Pfg., **Ornate**, gerändelt, die 25 Pfg., **Wandentab** 21. 60 Pfg., **Meisterricht**, nicht durchschlagend, 2 Pfd. 30 Pfg., **reich** für 12 Rollen, **Wandel** von 10 Pfg. an. **Sehen Sie aber nicht ins falsche Geschäft** sondern **bleiben Sie nur zu** **Cremers Tapetenhaus, G. m. b. H., Grosse Ulrichsstraße 26, Ecke Jägergasse.** Telefon 4264.

8 Detailgeschäfte. — Eigene Tapetenfabrik. — Nicht im Ring (daher keine vorgeschriebenen hohen Zwangspreise.)

Wohnungs-Anzeigen

Freundl. Schlafstelle zu vermieten **Lortstraße 45, G. II.**

Arbeitsmarkt

Lagerhalter gesucht!

Wir suchen zum 1. August 1912 für unsere in **Merseburg** b. **Walditz** neu zu errichtende **Warenabgabestelle** einen tüchtigen, im Verkehr mit dem Publikum gewandten

Lagerhalter.

Antwortschalt 1920. — Mark. Nur schriftliche Meldungen erbiten bis zum 15. Juni an unsere Firma einzuliefern.

Konsum- u. Produktiv-Genossenschaft Halle-Trotha

(eingetrag. Gen. m. beschr. Haftung)

Frau z. Säckeflickern sofort gesucht.

Brandenstein, Canaenerweg 2.

Wir vergeben

an Herren m. flott. Schrift **Adressen** schreiben im Hause. Gute, dauernde **Hebenerinnahme!** Bewerbungen erb. unt. **J. R. Nr. 626** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Nürnberg.

Ein anst. Mann

an ich. Ort, gel. um **Beleg** der **Brothauschloß**. Hohe **Bergalt.** **Ankunft** ist **kollekt.** **Offen.** **Offerten u. L. m. 100** an die **Expedit** dieses **Blattes** erbiten.

Achtung, Erfinder!

Für **größere** **industrielle** **Unternehmungen** mehr **Erfindungen** und **Ideen** zu **kaufen** **gerne**, für **welche** bis **10000** **Mk.** u. **mehr** **bezahl** **werden**. **Offerten** **unter** **17-219** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Nürnberg.**

Rucksäcke

für Damen, Herren und Kinder. **C. F. Ritter**, Leipzigstr. 90, Rabatmarken.

Kakao

eigenes Fabrikat, von 90 Pfg. pr. Pfd. bis 2.50 empfiehlt **Carl Boock**, Marktstr. 1, Turn- und Pötelgasse 61/62.

Bekanntmachung.

Polizei-Verordnung zur Abänderung der Polizei-Verordnung, betr. das **Verabfolgen** **geistiger Getränke**.

Am 2 der **Polizei-Verordnung**, betreffend das **Verabfolgen** **geistiger Getränke** vom 23. Febr. 1904 (Amtsblatt der Regierung zu Magdeburg vom 1904 S. 83, zu **Merseburg** S. 98, zu **Erfurt** S. 68) fallen die **Worte** „**zum** **fortigen** **Genuss** **frei**, **so** **daß** **keiner** **Veranlassung** **fortan** **unter** **Erhebung** **des** **Wortes** **„denaturiertem** **durch** **das** **Wort** **„vergiftetem** **lautet**.“

Das **Verabfolgen** **von** **Branntwein** **und** **nicht** **vergiftetem** **Speitrus** **an** **Personen** **unter** **16** **Jahren** **ist** **im** **Wort** **und** **Schankprivileg** **und** **den** **Branntwein** **kleinbändler** **verboten**.

Magdeburg, den 21. April 1912.

Der **Oberr** **der** **Provinzial** **rat** **der** **Provinz** **Sachsen**, **D. Seydel.**

Kurra! Kurra! Kurra!

Die billigen **Schollen**

find da, fett und saft, 1-4 Pfundig Pfund nur **25 Pfg.** **Alle anderen Seefische ebenfalls billigst.** Von eigenen Fängen unserer neuen Dampfer empfohlen wir:

Matjes-Heringe,

schneeweiß und saft, Stück **10, 15, 20** und **25 Pfg.**

„Nordsee“

Größter Seefischhandel der Welt.

Neue Ernte, ganz frisch angekommen! **Extra zarte Qualität!**

Almyra-Tafel-Oel!

das feinste für Tafel und Küche; für Salat und Mayonnaise unbertroffen, empfiehlt in 1/8, 1/4 und 1/2 Liter-Flaschen

Allgemeiner Konsumverein, Halle a. S.

Wanzen mit Brut

solange sämtl. ungeleitet **verbleibt** durch **chemische** **Ber-** **egung** **innerhalb** **4** **Stunden** **Deutsche** **Vericherung** **gegen** **Ungeziefer**, **Mauerstraße** **2**, **Telephon** **3645.**

Waschgefäße

brauerhalt, billigst. **Zander**, **Gr. Klaus-** **straße** **12**, **Mitglied** **d.** **Rabat-Spar-Vereins.**

Abwaschbare Krautwien

Kleiner Berlin 2, 1. **Bestellstelle** **1**, **verh.** **Preis** **7** **Mk.** **Stahl**, **Wittkeubstr.** **5, II.**

Eisbahnen

mit **verschiedenem** **Gesamtd** **empfehlen**

Rob. Schirmer,

ob. Leipzigerstr. 71, **Poter** **Turn** **(Roland-Gäbe)**, **Mansfelderstraße** **43.**

Hängematten,

für **jedes** **Körpergewicht** **passend**, **Leipzigerstr.** **90**, **C. F. Ritter**, **Rabatmarken.**

In Riemberg, seit 1. September 1910 nach der Hochwasser-Entscheidung und der entsprechenden Festsetzung des Königl. Bauhistoriums fällige Pflichtenabgabe auf die einzelnen Mitglieder der Riemberg-Gemeinde zu bestellen und einzuziehen. Bezugs bis ich angeben werden, diejenige, die der Aufforderung zur Zahlung nicht Folge gegeben haben, dem Herrn Ratrat zwecks Einleitung des Zwangsvollstreckungsverfahrens nahhaft zu machen.

Schuldige die daher möglichst, den auf die entfallenden Anteil in Höhe von M. ... innerhalb 14 Tagen an Herrn Emil Tiele hierüber gefälligst zu erklären.

Es tut mir sehr leid, daß ich diesen Weg zur Eintreibung des Geldes einschlagen zu müssen.

Herrn Ratrat, Vorsitzender des Gemeindefinanzrats.

Da der Ratrat zugunsten der Gemeinde entschieden war, daß natürlich die Gemeindefinanz durch den Zwangsverfahrensweise beigetragen werden, so würde das ein auffälliger Beweis für die unheimliche Landratsmacht sein. Der Gemeinde kann übrigens in absehbarer Zeit ein zweiter ebenso fälliger Ausgabeposten durch die Gründung einer Besetzung aus dem Jahre 1728!

Aus den Gerichtssälen.

Strafamt.

Eine Wildererin mit 18 Angeklagten. Bekanntlich wurde der Arbeiter Hermann ... wegen des oben erwähnten wegen des blutigen Entschlusses mit dem Richter ... wegen der Schmutzigkeit wegen verurteilt worden zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt. Infolgedessen dieses Falles haben wir über die seit dem Herbst d. J. in der Gittern und im Abteilungs-Abteilungs ...

Unter den Wäffelnbestimmungen. Die mehrfach vorbestrafte 43jährige Arbeiterin ...

Aus der Provinz.

Wahlkreis Vorgau-Liebenwerda.

An die Parteigenossen

Nach Beschluß des Zentralvorstandes findet der diesjährige Kreisstag am Sonntag, den 26. August, statt. Ort und Tagesordnung werden später bekannt gemacht. Die Distrikte werden ersucht, Anträge bis zum 5. Juli an den Zentralvorstand einzufenden.

Da wir vor dem Schluß des Geschäftsjahres stehen, haben die Distriktleiter für pünktliche Fertigstellung des Fragebogens und des Kassenerichts zu sorgen, damit der Jahresbericht rechtzeitig in den Besitz des Parteivorstandes gelangt. Die Fragebogen müssen bestimmt bis 12. Juli in Händen des Zentralvorstandes sein; auch wenn die Kassenerichtung noch nicht fertiggestellt ist, muß dies geschehen. Alle bis 5. Juli eingereichten Anträge werden allen Distrikten bekannt gegeben.

Die Wahlen der Delegierten haben nach § 12 unseres Kreisstatuts stattzufinden. Es wird ersucht, im Fragebogen eine genaue Aufstellung über die letzten Gemeinderatswahlen zu geben, aus der ersichtlich ist, ob die gewählten Vertreter neu- oder wiedergeburtlich sind.

Mit Parteigrüß

Wißberg, 9. Juni 1912. Der Zentralvorstand.

„Edele Mitter“ gegen wehrlose Dienstboten.

Nach dem Landgericht in Arnberg hatte sich der Mitterzuerkäufer ...

Dieses Urteil wird nicht versehen, erhebliches Aufsehen zu erregen. Wenn umgekehrt ein Dienstbote den Freiherren auch nur halb so mißhandelt hätte, als wie dieser das wehrlose Mädchen, dann wäre bestimmt nicht auf eine Geldstrafe zu erwarten. Wehrlose Mädchen sind unbeschädigt Wort fallen lassen, schwere Gefängnisstrafen verhängen, und ein wehr-

liches Verdict über es, daß den Freiherren ...

Schwerer, Genossenschaftsfall. Am Donnerstag fand im Lindenhof eine öffentliche außerordentliche Generalsammlung des Konsumvereins ...

Die Arbeiter ...

Frankleben. Das Opfer einer Schlägerei ist ...

Roßmanskopf. Ebdlicher Abitur. Der Reparaturmeister ...

Verstorb. „Poetik“ im Wäffeln. Im Mansfelder Bergwerk ...

Wähler und Gedicht im zweiten Strengel. Gemalt nicht ...

Sangerhausen. Eine abenteuerliche Mingebe ...

Verstorb. Zu dem schweren Brandunglück ...

Gefährliche ...

Wahlverein. ...

Wahlverein. ...

Wahlverein. ...

Wahlverein. ...

Wahlverein. ...

Wahlverein. ...

Wahlverein. ...

Wahlverein. ...

Wahlverein. ...

Wahlverein. ...

Wahlverein. ...

Wahlverein. ...

Wahlverein. ...

Wahlverein. ...

Merlet.

Der Feinstück Berlin-Wien

hat am Sonntag unter lebhaftem Interesse des Publikums und zahlreicher Beteiligung ...

